

Konzept zur Beruflichen Orientierung am Burggymnasium Friedberg

Das vorliegende Konzept des Burggymnasiums Friedberg zur Beruflichen Orientierung versteht sich als atmendes Konzept, das sich den aktuellen Herausforderungen der Schulgemeinde bzw. der Bedürfnisse der Schüler*innen und ihrer Umwelt anzupassen imstande ist und daher möglichst variabel sein will. Es wurde am 8. Mai 2019 von der Gesamtkonferenz und am 14. Mai 2019 von der Schulkonferenz einstimmig verabschiedet. Es ist verbindlicher Teil des in Ausarbeitung befindlichen neuen Schulprogramms, das im Schuljahr 2019/20 verabschiedet werden soll.

1. Schulstandort, Schulgemeinde, Schulprofil

Das Burggymnasium Friedberg ist das einzige Oberstufengymnasium im Wetteraukreis. Daraus resultieren zahlreiche besondere Herausforderungen für die Konzeption der Beruflichen Orientierung in der Gymnasialen Oberstufe.

Das Burggymnasium ist ein Ort besonders ausgeprägter vielfältiger Heterogenitäten, die die gesellschaftliche Realität abbilden und sich im Schulalltag strukturell wiederfinden. Als reines Oberstufengymnasium, das einen Zugang für Lernende aus sehr vielen Mittelstufenschulen und Bildungsgängen bietet, bestehen für die Lehrenden nur sehr beschränkte vorausgehende Steuerungsmöglichkeiten inhaltlicher und formaler Art. Daher ist es gerade in der Einführungsphase eine herausragende Aufgabe, die Lernenden mit ihren teilweise sehr verschiedenen schulischen Vorerfahrungen bei dem aktuellen Stand ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten abzuholen und auf einen gemeinsamen, für die Qualifikationsphase qualifizierenden Standard zu führen. Dies erweist sich umso notwendiger, als eine große Zahl von Lernenden einen Migrationshintergrund hat (ca. 25% der Gesamtschülerschaft) und/oder aus nicht-gymnasialen Ausbildungsgängen (ca. 25% der Gesamtschülerschaft), wenn auch mit gymnasialen Eignungsattestaten stammt. Vielfältige Kompensations- und Vertiefungsangebote prägen daher generell die E-Phase, die für die Lernenden und ihre Erziehungsberechtigten nicht zuletzt auch als eine schulische Phase des Austestens ihrer Kompetenzen auf Gymnasialniveau begriffen

wird. Dies gilt für die E-Phase, in der sich zentral die Frage nach der Eignung für die Qualifikationsphase stellt, ebenso wie für die Q-Phase, die viele Lernende explizit nutzen, um die Fachhochschulreife zu erwerben. In beiden Fällen ergibt sich ein signifikanter Mehrbedarf an beratenden Angeboten zur Beruflichen Orientierung.

Vor diesem Hintergrund erscheint ein differenziertes, schülerorientiertes Angebot an Beruflicher Orientierung im Sinne der permanenten beratenden Begleitung durch obligatorische wie fakultative Angebote, die sich spezifisch auf den einzelnen Lernenden fokussieren, umso wichtiger. Dies ist nicht zuletzt dem Umstand geschuldet, dass das überfachlich-gesamtpädagogische Erziehungsverständnis der Lehrenden des Burggymnasiums darauf abzielt, die Jugendlichen zu eigenverantwortlichem Handeln und Übernahm von Verantwortung für sich und für die Gemeinschaft anzuleiten. Es resultiert zugleich aus der Beobachtung, dass die Elternschaft nicht mehr in dem Umfang in das Schulleben integriert ist, wie dies in den unteren Stufen beobachtet werden kann.

2. Fächerübergreifender, schulintern-kooperativer Ansatz

Weil Heterogenität das Profil der Schulgemeinde des Burggymnasiums essentiell prägt, ist der Unterricht der E-Phase von Grund auf einen fächerübergreifenden Ansatz ausgerichtet, der gerade die Schüler*innen mit Migrationshintergrund und besonderen Bedürfnissen gezielt unterstützen soll. Dies findet seinen Ausdruck durch den Baustein ‚Medienbildung‘ sowie durch die Projekt- und Studienwoche der E-Phase bzw. der Q1/2. Für die Berufliche Orientierung wird dieser Ansatz aufgegriffen und vertieft durch

- die ständige Arbeitsgruppe ‚Berufliche Orientierung‘ (AG-BO) in der begleitenden Evaluations- und Optimierungsphase. In ihr engagieren sich Lehrende aller drei Fachbereiche bei der Ausarbeitung, Umsetzung und Evaluation des schulischen BO-Konzepts unter Einbeziehung von Elternvertretern und Lernenden in die AG-BO;
- den jährlich revidierten bzw. aktualisierten Baustein 1 ‚Methoden- und Medienbildung‘ (E1) bei der Vermittlung und Einübung überfachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten (bspw. die Erstellung von Präsentationen, die Einübung der elektronischen Recherche

und des Umgangs mit elektronischer Anwendungssoftware, die Erstellung von Bewerbungen, die Einführung in das wissenschaftliche Zitieren, die Vertiefung sachlogischen Argumentierens);

- durch den Baustein 3 ‚BO-Stunde‘ (E2), der auf Beschluss der Fachkonferenz PoWi und der Gesamtkonferenz maßgeblich von der Fachschaft PoWi komponiert und bedient wird und der Betreuung der Lernenden in der konkreten Vorbereitung auf das Praktikum gewidmet ist, z.B. bei der Abfassung von Bewerbungsschreiben, beim Verhalten im Betrieb, im Umgang mit Betriebsstrukturen etc.;
- durch Schwerpunktbildung in einzelnen Fächern wie bspw. in den MINT-Fächern insbesondere die Hinführung zu Studiengängen des Dualen Studiums.

3. Kommunikation

Die Vermittlung der Sinnhaftigkeit, der Zielsetzung und der Angebote zur Beruflichen Orientierung am Burggymnasium erfolgt auf mehreren Kanälen im Vorfeld und schulbegleitend. Eine erste Information erfolgt über die jederzeit abrufbare Homepage, auf der sich die wesentlichen Informationen zum Betriebspraktikum finden. Weitere Ankerpunkte sind der Elternabend zu Beginn der E-Phase, auf dem über die Struktur, Ausgestaltung der Gymnasialen Oberstufe, die Organisation des Schulpraktikums der E2 sowie alternative Bildungsgänge informiert wird, sowie eine weitere allgemeine Informationsveranstaltung für die Eltern der Schüler*innen aller drei Jahrgangsstufen am Beginn eines Kalenderjahres zur Berufsorientierung (d.h. zu schulinternen Informations- und Beratungsmöglichkeiten, Hinweise zu späteren (Aus-)Bildungsgängen inklusive Hinweise zum Dualen Studium sowie Abläufe im Rahmen des Schulpraktikums). Gleiches gilt für eine entsprechende Informationsveranstaltung im Rahmen des Tags der offenen Tür, der im Burggymnasium nach den Herbstferien stattfindet. Darüber hinaus werden die Angebote der Beruflichen Orientierung in einem eigens dafür vorgehaltenen Informationskasten an einem zentralen Ort (NaWi-Bau) sowie über die jeweiligen Tutor*innen vermittelt. Die Einbeziehung von Elternvertretern und Lernenden erfolgt durch ihre Integration in die Arbeit der permanenten AG-BO sowie durch die

Problematisierung von aktuellen Themen (auch Teilaspekten bzw. Evaluation von Aktivitäten) der Beruflichen Orientierung im Schulelternbeirat, auf der Schulkonferenz sowie Treffen der Schülerversammlung. Die Bundesagentur für Arbeit bietet während des Schuljahrs individuelle Termine zur Beratung einzelner Schüler*innen in Kooperation mit dem Burggymnasium Friedberg in der Verwaltung der Schule an. Zusätzlich informieren die BA-Berater alle Tutorengruppen der Jahrgangsstufe Q2 im Rahmen eines Vortrags über die Angebote der BA.

4. Außerschulische Kooperationspartner und Qualifizierungsmaßnahmen schulischer Fachkräfte

Bei der Ausgestaltung der Beruflichen Orientierung setzt das Burggymnasium Friedberg auf die vielfältigen Angebote der zahlreichen außerschulischen Anbieter, die als Kooperationspartner der Schulgemeinde begriffen und bspw. anlässlich der BO-Tage für die Q1/2 gezielt in die Schule eingeladen werden. Es handelt sich dabei u.a. um

- institutionelle Interessenten der Stadt und des Landkreises Friedberg sowie des Landes Hessen (wie der Wetteraukreis und das Finanzamt Friedberg) und der Bundesagentur für Arbeit,
- die regionalen Universitäten und Hochschulen (wie bspw. die Technische Hochschule Mittelhessen, die Justus-Liebig-Universität Gießen, die Goethe-Universität Frankfurt und die Accadis-Hochschule Bad Homburg), gerade im Rahmen der Hochschulinformationstage (HIT),
- privatwirtschaftliche Interessenten (wie bspw. Krankenkassen) sowie
- Organisatoren von Bildungsmessen (bspw. Vocatium).

Bei den Angeboten der einzelnen Kooperationspartner im Rahmen der BO-Tage kann es sich um reine Informationsveranstaltungen zu Berufsfeldern und -bildern (vgl. Baustein 2), aber auch gezieltes Bewerbungstraining bis hin zum Assessment-Center handeln (insgesamt vgl. Baustein 5).

Nicht zuletzt weil die Zahl der Kooperationspartner und ihre Angebotsqualität variabel sein können, versteht sich das Konzept zur Beruflichen Orientierung am Burggymnasium nicht als statisches Korsett, sondern als stets zu optimierender Instrumentenkasten, der neben allgemeinen Anforderungen nicht zuletzt die individuellen Bedürfnisse der Lernenden zu bedienen hat.

Optimierende Variabilität, inhaltliche Grundqualifikation und Anpassungsfähigkeit an neue Herausforderungen stellen auch bedeutende Anforderungen an die Lehrenden des Burggymnasiums dar. Daher sieht das BO-Konzept des Burggymnasiums unter Rückgriff auf aktuelle Angebote folgende Qualifizierungsmaßnahmen für die Lehrenden vor (vgl. Baustein 4), die im schulinternen Fortbildungskonzept alljährlich neu formuliert und festgeschrieben werden:

- intern: Angebote des Staatlichen Schulamts und des Hessischen Kultusministeriums;
- extern: Angebote von staatlichen wie auch privaten Hochschulen, Universitäten sowie privaten bzw. institutionellen Bildungsanbietern.

5. Das Praktikum

Ein zentraler Baustein der Beruflichen Orientierung stellt das obligatorische Betriebspraktikum dar. Am Burggymnasium Friedberg ist es für das Kurshalbjahr E2 vorgesehen. Die konkrete Durchführung wird gerahmt durch die

- Vorbereitung mittels der BO-Stunde (vgl. Baustein 3) in der E2, die der Information zu den Rahmenbedingungen der betrieblichen Praxis und der Erarbeitung von Reflexionskriterien der Praxiserfahrungen dient;
- Dokumentation der Betriebserfahrungen mittels Anfertigung, Vorlage und Kenntnisnahme des Praktikumsbericht durch den zuständigen Lehrenden;
- Präsentation und Verarbeitung der Praktikumserfahrungen im Unterricht durch gemeinsame unterrichtliche Reflexion.

6. Berufliche Orientierung für Lernende mit besonderen Bedürfnissen

Lernende mit besonderen Bedürfnissen und sozialen Benachteiligungen werden je nach Bedürfnislage von ihren Klassenlehrern (E1) bzw. im Rahmen der jeweiligen Schwerpunktkurse (E2) individuell betreut, bspw. durch gesonderte Ansprache, durch gesonderte Zeiten in der Berufsberatung oder bei entsprechenden Veranstaltungen außerschulischer Anbieter. Hierbei setzt das Burggymnasium auf die bewährte enge Kooperation mit den Eltern und Teilhabeassistenten. Soziale benachteiligte Lernende werden nach Möglichkeit prioritär in die entsprechenden Fördermaßnahmen – wie bspw. ein Bewerbertraining – vermittelt.

7. Umgang mit dem Berufswahlpass

Der aus der Mittelstufe vorhandene Berufswahlpass wird in der Jahrgangsstufe E1/2 fortgeführt. Die Schüler*innen nutzen im Rahmen des PoWi-Unterrichts die darin enthaltenen Dokumentationen, um den Bewerbungsprozess um einen Praktikumsplatz zu erleichtern. Ebenfalls nutzen alle Schüler*innen den Berufswahlpass, um die Formulare des Oberstufenpraktikums dort abzuheften. Am Ende des Praktikums ist der Praktikumsbericht als letztes Dokument abzuheften und der Berufswahlpass wird durch die PoWi-Lehrer*innen in den Unterricht mit einbezogen.

Friedberg, den 01.09.2019

BO-Bausteine

BO-Baustein 1: Methoden- und Medienbildung

Bearbeitet von Prof. Dr. Alexander Jendorff

(Stand: 01.05.2019)

| Phase | BO-Maßnahme | Wichtigste Zielsetzungen | Ressourcen/ Materialien | Bezug zur VOBO | Innerschulische Verantwortlichkeiten | Außerschulische Kooperationen |
|-------|---|---|-------------------------|--|---|-------------------------------|
| E1 | Medienbildung | Ausbildung, Förderung und Vertiefung überfachlicher Kompetenzen im Umgang und Einsatz verschiedener Medien | | § 1 (2) VOBO § 2 (2) VOBO Schulkonzept Punkt 2 | Koordinatorin für die Medienbildung; eingesetzte Kolleg*innen aus allen Fächern; weitere Kolleg*innen nach Themenbedarf | |
| | Vorbereitung: a) Information der Eltern durch Elternbrief und bei Elternabend b) Information der Schüler*innen durch Homepage, bei Aufnahme und in KL-Stunden c) Einladung an Kolleg*innen zur freiwilligen Mitarbeit d) Organisation des Durchführungsplans | Information zu Stellenwert, Organisation und Zielsetzung der Medienbildung; Verbreiterung des inhaltlichen Angebots und der Partizipation im Kollegium | | | Schulleitung und Koordinatorin zwecks a) Erstellung des inhaltlichen und zeitlichen Organisationsplans sowie b) Präsentation des ausgearbeiteten Angebots | |

| | | | | | | |
|--|---|--|--|--|--|--|
| | <u>Durchführung:</u> 1 Stunde pro Woche | Kompetenzanbahnung nebst Übungseinheiten (Teilbereiche: Internetrecherche, Zitieren, Umgang mit Taschenrechner, Präsentationstechniken, Umgang mit PowerPoint etc. | | | Jeweils zuständige Kolleg*innen | |
| | <u>Evaluation:</u> AG Medienbildung | Optimierung des Angebots, der Organisation und Methodik mittels Rückmeldung durchführender Kolleg*innen sowie von Schüler*innen | Frage- / Auswertungsbögen Diskussion | | Schüler*innen; Kolleg*innen; Kordinatorin; Schulleitung | |

Baustein 2: IHK-Messe

Bearbeitet von Marcus Peter

(Stand: 01.05.2019)

| Phase | BO-Maßnahme | Wichtigste Zielsetzungen | Ressourcen/ Materialien | Bezug zur VOBO | Innerschulische Verantwortlichkeiten | Außerschulische Kooperationen |
|-------|-------------|---|--|--|--|--|
| E1 | IHK-Messe | <ul style="list-style-type: none"> • SuS reflektieren ihre Interessen und Fähigkeiten in Bezug auf die BO; | <ul style="list-style-type: none"> • Internetseite der IHK • Flyer der IHK | <ul style="list-style-type: none"> • §8: Zusammenarbeit mit Kammern und Verbänden | <ul style="list-style-type: none"> • Tutoren • Fachlehrer PoWi | <ul style="list-style-type: none"> • IHK Gießen-Friedberg |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • SuS lernen Ausbildungsberufe kennen; • Herstellung von Erstkontakten zu Betrieben. | | <ul style="list-style-type: none"> • §14 (1): Besuch von Ausbildungenessen | | |

Baustein 3: Vorbereitung auf die betriebliche Praxis, deren Dokumentation und spätere Reflexion (BO-Stunde)

Bearbeitet von Christopher Ottway

(Stand: 01.05.2019)

| Phase | BO-Maßnahme | Wichtige Zielsetzung | Ressourcen / Materialien | Bezug zur VOBO | Innerschulische Verantwortlichkeit | Außerschulische Kooperation |
|-------|--|---|--|---|---|--|
| E2 | Vorbereitung auf die Erfahrungen in der betrieblichen Praxis sowie deren Dokumentation und Präsentation im Unterricht. | Die Schülerinnen und Schüler sollen durch die Unterrichtseinheit auf die zwei Wochen im Betrieb vorbereitet werden. Hierzu gehört bspw. die Information über Rechte und Pflichten während der Zeit zwecks Vermeidung bzw. Moderation von Konflikten am Arbeitsplatz. Die Schüler*innen sollen durch die Vorbereitung der Dokumentation des Praktikums die Möglichkeit erhalten, das Praktikum zielgerichtet zu reflektieren, um dies langfristig für die zukünftige BO nutzen zu können. | Im Rahmen der Vorbereitung findet eine Unterrichtsreihe zum Berufspraktikum statt. In diesem Zusammenhang erhalten die Schüler*innen auch Informationen und Hilfen für die Dokumentation während der Praktikumszeit. Die hierfür notwendigen Materialien finden sie auf der Schulhomepage. | § 5: fächerübergreifendes Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung § 20: Vor- und Nachbereitung von Betriebspraktika im Unterricht | Die Unterrichtseinheit zur Vorbereitung des Praktikums wird in dem jeweiligen PoWi-Unterricht durchgeführt. Die Nachbereitung findet auch im Rahmen des Unterrichts bei dem jeweiligen PoWi-Kollegen statt und kann individuell gestaltet werden. BO-Beauftragter steht als Hilfe für die Schüler*innen bei der Suche nach einem Praktikumsplatz zur Verfügung. Die exakte Konzeption der BO-Stunde, die erstmals im Schuljahr 2019/20 | Austausch der zuständigen Lehrkräfte mit den Praktikumsbetriebern. |

| | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | durchgeführt wird, ist Aufgabe der AG-BO bzw. der durchführenden Kolleg*innen; Erfahrungswerte müssen daher erst eingeholt werden. | |
|--|--|--|--|--|--|--|

Baustein 4: Externe und interne Qualifizierungsmaßnahmen schulischer Fachkräfte im BO-Bereich, einschließlich deren Verankerung im schulinternen Fortbildungskonzept

Bearbeitet von Pileas Müller

(Stand: am 01.05.2019)

| Phase | BO-Maßnahme | Wichtigste Zielsetzungen | Ressourcen/ Materialien | Bezug zur VOBO | Innerschulische Verantwortlichkeiten | Außerschulische Kooperation |
|-------|--|--|---|--|---|---|
| ./. | Friedberger Informationstage („FIT 1“ – Lehrerfortbildung) | <ul style="list-style-type: none"> Fortbildung der Lehrkräfte im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung und der beruflichen Beratung; Konstant veranlagte, stetige Qualifizierung des gesamten Kollegiums. | <ul style="list-style-type: none"> ggf. Mittel des Fortbildungsbudgets | <p>§ 5 (1) Fächerübergreifendes Curriculum,</p> <p>§ 8 Zusammenarbeit mit Kammern, Verbänden, Trägern der Jugendsozialarbeit und der Jugendberufshilfe sowie weiteren Partnern</p> | <ul style="list-style-type: none"> Fortbildungsbeauftragter des Burggymnasiums (Herr Dr. Sehrt) Die jährliche Fortbildung wird im Fortbildungskonzept des Burggymnasiums verankert. Die Fortbildungsreihe ist für alle Lehrenden geeignet. | <p>Technische Hochschule Mittelhessen (THM) in Kooperation mit dem SSA und Hochtaunus und Wetteraukreis</p> |

Baustein 5: Besuch außerunterrichtlicher Angebote in der Q1-3

Bearbeitet von Prof. Dr. Alexander Jendorff

(Stand: 01.05.2019)

| Phase | BO-Maßnahme | Wichtigste Zielsetzungen | Ressourcen/ Materialien | Bezug zur VOBO | Innerschulische Verantwortlichkeiten | Außerschulische Kooperationen |
|----------|---|--|--|--|---|--|
| Q1 Q4 | HIT | Information zu Studiengängen | ./. | §9: Zusammenarbeit mit Unternehmen, Betrieben und Hochschulen | <ul style="list-style-type: none"> • Tutoren; • Fachlehrer PoWi | Staatliche und private Hochschulen und Universitäten in Hessen |
| Q1 | BO-Tage | Information zu Studien- und (betrieblichen) Ausbildungsgängen | Schulische Raumkapazitäten während Unterrichtszeit; Bereitstellung personeller Ressourcen durch Anbieter | §9: Zusammenarbeit mit Unternehmen, Betrieben und Hochschulen | BO-Beauftragter; Schulleitung | Barmer Ersatzkasse etc. |
| Q2 | Vocatum | Information zu (betrieblichen) Ausbildungsgängen und Ausbildungsberufen; Kontaktaufnahme zu Ausbildungsunternehmen | Individuelle Freistellung der Schüler*innen vom Unterricht | §14 (1): Besuch von Ausbildungsmessen | BO-Beauftragter | Anbieter der Bildungsmesse |
| Q3 | Tag der Offenen Tür des Wetteraukreises | Information zu (dualen) Studien- und (betrieblichen) Ausbildungsgängen | Individuelle Freistellung der Schüler*innen vom Unterricht | §9: Zusammenarbeit mit Unternehmen, Betrieben und Hochschulen | BO-Beauftragter | Wetteraukreis |

Baustein 6: Bundesagentur für Arbeit E1-Q4

Bearbeitet von Claus Well

(Stand: 01.09.2019)

| Phase | BO-Maßnahme | Wichtigste Zielsetzungen | Ressourcen/ Materialien | Bezug zur VOBO | Innerschulische Verantwortlichkeiten | Außerschulische Kooperationen |
|---------------|--|---|---|--|--|----------------------------------|
| E1- Q4 | Individuelle Beratung in einem persönlichen Termin mit der BA | Beratung und Orientierung durch BA- Mitarbeiter*innen | Beratungsraum | §7: Zusammenarbeit mit der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit | <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung • BO-Koordinator | BA Regional- direktion |
| Q2 | Vortrag der BA- Mitarbeiter*in nen im Tutoren- unterricht der Q2 | Information über das Angebot der BA in Bezug auf BO. | Bamer und Laptop in den Kursräumen. | §7: Zusammenarbeit mit der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit | BO-Koordinator | BA-Regionaldirektion |

Baustein 7: Berufswahlpass E1-2

Bearbeitet von Claus Well

(Stand: am 01.09.2019)

| Phase | BO-Maßnahme | Wichtigste Zielsetzung | Ressourcen/ Materialien | Bezug zur VOBO | Innerschulische Verantwortlichkeit |
|-------|--|---|--|---------------------|---|
| E1-2 | Berufswahlpass im PoWi-Unterricht verwenden. Alle Dokumente des Bewerbungsprozesses rund um das Praktikum sollen im Berufswahlpass abgelegt werden. | Die gesammelten Daten und Fakten des Berufswahlpasses aus der Mittelstufe in den Bewerbungsprozess zum Praktikum mit einbeziehen. | Der individuelle Ordner „Berufswahlpass“ aus der Mittelstufenschule. | § 10 Berufswahlpass | <ul style="list-style-type: none">- PoWi-Lehrer*innen- Fachsprecher*inn PoWi |